

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 145.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 11. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes.

Zufolge bestehender Bestimmung und unter Bezugnahme auf die diesseitige ausführliche Bekanntmachung vom 10. Dezember 1890 (Gesellschafter Nr. 145) wird nachstehend der wesentliche Inhalt des Gesetzes betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbetriebes vom 23. Mai 1890 (R.-Bl. S. 100) und der Vollzugs-Versorgung hiezu am 28. Oktbr. 1890 (R.-Bl. S. 280) bekannt gemacht.

Nach Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes haben die mit einem Steuerkapital von einhundert und mehr Mark eingeschätzten Hausiergewerbetreibenden außer denjenigen Steuern, welche sie innerhalb Württembergs an ihrem Wohnsitz, bezw. an dem Ort des Beginns des Wandergewerbetriebes entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, vor Beginn des Gewerbebetriebs in diesen Bezirken eine Abgabe an die Amtskörperschaft (Ausdehnungsabgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil der ihnen angelegten Staatssteuer, wenigstens aber 40 % beträgt.

Zu diesem Zweck sind die Hausiergewerbetreibenden nach § 9 der Ministerial-Versorgung verpflichtet, in jedem anderen Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Wandergewerbebetrieb auszudehnen beabsichtigen, vor dem Beginn des Betriebes von diesem Vorhaben, und zwar, wenn der Betrieb in der Oberamtsstadt fortgesetzt werden soll, bei der Oberamtspflege, andernfalls bei der Gemeindepflege derjenigen Gemeinde, in welcher der Betrieb in dem Ausdehnungsbezirk beginnen soll, mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und sich hiebei über die Berechtigung zur Ausübung ihres Wandergewerbebetriebs und über die erfolgte Verzichtung zur Staatsgewerbesteuer durch den Wandergewerbeschein, oder das Steuerverzeichnis der Ortsbehörde auszuweisen.

Die Bescheinigung über die Entrichtung dieser Abgabe hat der Wandergewerbetreibende während der Ausübung seines Wandergewerbebetriebs stets bei sich zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen, und sofern er hiezu nicht imstande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Bescheinigung einzustellen.

Diejenigen in's Ortsgewerbelaster aufgenommenen inländischen Hausiergewerbetreibenden, welche eines Wandergewerbebescheins nicht bedürfen, nämlich:

- a) wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, sowie selbstgewonnene Erzeugnisse der Jagd und Fischerei feilbietet;

- b) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilom. Entfernung von demselben selbstverfertigte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs gehören, feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, feilbietet;

- c) wer selbstgewonnene Erzeugnisse oder selbstverfertigte Waren, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, zu Wasser anfährt, und von dem Fahrzeuge aus feilbietet;

- d) wer bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten mit Erlaubnis der Polizeibehörde die von derselben zu bestimmenden Waren feilbietet;

- e) wer Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, letzteres jedoch mit Ausnahme von Wildpret und Fischen in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilom.

Entfernung von demselben feilbietet; — vergl. § 159 der Gew.-Ordg. und § 62 der Vollzugs-Versorgung vom 9. Novbr. 1893 (R.-Bl. S. 243) —

haben nach § 8 Z. 4 der Ministerial-Versorgung vom 28. Okt. 1890 während der Ausübung ihres Gewerbebetriebes ein von dem Ortsvorsteher auszustellendes Zeugnis mit sich zu führen, in welchem ihre Veranlagung zur Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindesteuer beurkundet ist (Steuerzeugnis); und unterliegen, sofern das Steuerkapital 100 M. und mehr beträgt, gleichfalls der Ausdehnungsabgabepflicht.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach Artikel 4 des Gesetzes vom 23. Mai 1890 strafbar.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen,

1. die ortsanwesenden Hausiergewerbetreibenden auf die von ihnen bezüglich der Ausdehnungsabgabe zu befolgenden Vorschriften anlässlich der Aushändigung der neuen Wandergewerbebescheine besonders aufmerksam zu machen;

2. den eines Wandergewerbebescheins nicht bedürftigen Hausiergewerbetreibenden (s. oben) jeweils für das laufende Steuerjahr das in § 8 Z. 4 der Minist.-Vers. vom 28. Oktober 1890 vorgeschriebene Steuerzeugnis auszustellen.

Nagold, den 5. Dezember 1894.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche wieder zurückgegangen ist, sind die über die Gemeinden Warth, Wenden, Schönbrunn, Eßringen, Wildberg, Gallingen, Sulz, Emmingen, Pfondorf, Mindersbach, Rothfelden, und Ebershardt verhängten Sperrmaßregeln (s. Gesellschafter Nr. 142) wieder aufgehoben worden, was in den betr. Gemeinden alsbald bekannt zu machen ist.

Nagold, den 8. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Der Amtsrichter Weber von Neuenbürg, Hilfsrichter bei dem Landgericht Rottweil, wurde zum Landrichter in Rottweil und Amtsrichter Kapler in Rünzelsau 4. dienst-aufsichtsführenden Amtsrichter in Herrenberg unter Verleihung des Titels „Oberamtsrichter“ ernannt.

### Gestorben.

Paul Rauser, Kommerzienrats Sohn, Oberndorf; Adolf Spörr, Kaufm., Stuttgart; Andreas Kauffmann, Konditor, Tuttlingen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Nagold. (Eingef.) Der graue Winter ist gekommen und mit ihm seine Licht- und Schattenseiten. Wehe dem der ohne Holz und Kohlen oder gar ohne Obdach gegen die Unbilden des strengen Winters wäre! Doch wir wissen, daß die besser situierten Mitmenschen immer bereit sein werden, der äußersten Not durch milde Wohlthätigkeit zu steuern um sich so erst der Weihnachtsfeierstage recht freuen zu können. In diesem Sinne dürfen wir auch der angenehmen Seiten des Winters, der — Winterfreuden — gedenken. Und dazu gehört gewiß in erster Linie der Eisport! Wie freut sich Jung und Alt bis die erste Eiskruste sich bildet und die blinkenden Schlittschuhe aus ihrem Sommerschlaf hervorgerüttelt werden dürfen. Wie leuchten die Blicke der lieben Kleinen, wenn sie — erst einmal über die ersten Versuche hinaus — so leicht und froh dahinfliegen auf der spiegelglatten Eisfläche. Da heben sich Beine und Arme in gesunder Bewegung, der warme Hauch des beschleunigten

Atems bestreicht die in frischem Rot glühenden Wangen, kurz der ganze Organismus lebt auf und macht das liebe Menschenkind munter u. fröhlich! Aber auch für den Erwachsenen ist der Eisport einer der liebsten und gesündesten — weil zugleich auch billigsten — geworden, und namentlich der Bureau-mensch findet durch ihn die beste Erholung für Leib und Geist. — Wir sprechen daher diesem schönen Sport gerne das Wort, daß sich doch die Väter unserer Stadt recht bald wieder und in genügender Weise der Schaffung eines Tummelplatzes für uns Schlittschuhläufer annehmen möchten. — Der Dank aller ist ihnen sicher!

? Zur Bestattungsreform wird folgender, zumal in großen Städten beherzigenswerter Vorschlag gemacht: „Wer Blumen u. Kränze spendet, will teilweise den Toten und teilweise und oft mehr noch dessen Anverwandte ehren. Wir äußern hier und des Weiteren nicht über diese Ehrung; wir meinen aber nur, es gäbe insbesondere zu Winterszeiten eine schönere und edlere Ehrung. Wenn der Winter einzieht, zieht auch in dutenden, ja hunderten von Familien Not ein, und in der völligen Erkenntnis dieser traurigen Thatsache sehen sich in unserem Lande die größeren Gemeinden veranlaßt, für die Armen durch Abgabe billiger Speisen u. a. einigermaßen wenigstens helfend einzutreten. Was möchte nun näher liegen, als bei Ableben eines Bekannten denselben dadurch zu ehren, daß man den Hinterbliebenen eine Anweisung oder Gabe für die Armen und Notleidenden zusenden würde. Der in Not unterstützte Mitbürger ist dankbarer für das Andenken des Verbliebenen, als die auf das Grab gelegten Treibhauspflanzen, die eigentlich so recht zeigen, wohin solche Ehrung führt, denn nach kaum zwei oder drei Tagen gleicht ein mit Blumen oder Kränzen, besonders zur Winterzeit, bedeckter Grabhügel einem — Komposthaufen. Gedenket der Armen! und ehret den Toten dadurch, daß ihr liebend der Lebenden gedenket, das ist denkender Menschen würdig. In Mainz hat sich zu diesem Zwecke eine Anzahl gebildeter Männer vereinigt; wir aber glauben, daß es gar keines Vereins bedürfe, sondern nur der That selbst, für deren Unterstützung man den Herren Geistlichen nur dankbar sein könnte.“

Stuttgart, 6. Dez. Von S. M. dem König wurde gestern ein außergewöhnlich starker Sechzeh-nender im Wildpark der Solitude zur Strecke gebracht. Anschließend hieran erfahren wir, daß das Jagdresultat während des Bebenhausener Aufenthalts ein günstiges gewesen ist, indem 103 Tiere — sonst nur ca. 70 — zur Strecke gebracht wurden.

Stuttgart, 6. Dez. Der Sieg der deutschen Partei bei den hiesigen Bürgerauswahlwahlen giebt, wie zu erwarten war, den hiesigen Parteiblättern Stoff zu parteipolitischen Erörterungen. Am meisten enttäuscht über den Ausfall der Wahlen scheint die Volkspartei zu sein, wenigstens teilt ihr Organ nach links und rechts Vorwürfe aus. Den Sozi wird ihr einseitiges Vorgehen zum Vorwurf gemacht; eine Koalition zwischen Demokratie und Sozi hätte beiden zum Sieg verholfen. Hierauf erwiderte die „Tag-wacht“, daß gewisse frühere Wahlergebnisse (gemeint ist die bekannte Stuttgarter Reichstagswahl) für das Vorgehen der Sozi maßgebend seien; auch seien die gehässigen Angriffe der demokratischen Presse auf die Sozi nicht geeignet, das Verhältnis zu bessern. Der deutschen Partei wird vorgeworfen, sie kompromittiere ihren Liberalismus durch die Koalition mit den Konservativen, worauf das Organ der deutschen Partei darauf hinweist, daß bei der Wahl



eines besoldeten Gemeinderats die Konservativen mit den Demokraten zusammengegangen seien. Die deutsche Partei sei jederzeit bereit, mit der demokratischen Partei einen modus vivendi anzubahnen. Wenn das bis jetzt nicht geschehen sei, so trage die Volkspartei hieran allein die Schuld. (Schw. B.)

Stuttgart, 7. Dez. Von dem Kgl. Marschallamt werden wieder 12 vierjährige schwarze Hengste, fehlerfrei und vom schönsten Exterieur zum freihändigen Verkauf gestellt; elf davon sind Halbbluthengste, eins Oldenburger Schlag (schwerer Arbeitsschlag).

Stuttgart, 7. Dez. Graf v. Zichy-Wimpffen, der neu ernannte K. und K. österr.-ungarische Gesandte am K. Hofe, ist gestern nebst Gemahlin und Gefolge von Paris hier eingetroffen. Bis zur Neueinrichtung des Gesandtschaftshotels in der Neckarstraße wird der Herr Gesandte im Hotel Marquard wohnen.

Stuttgart, 7. Dez. In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zur Anlegung eines neuen Schützenhauses hat das Preisgericht dem Entwurf mit dem Motto: „Ziel gut“ den ersten Preis und demjenigen mit dem Motto: „Malerisch“ den zweiten Preis zuerkannt. Als Verfasser dieser Entwürfe haben sich ergeben: für den ersten Preis Architekt Hengerer in Stuttgart, für den zweiten Preis Herren Bihl und Wolf, Architekten in Stuttgart.

In Saulgau wurde von den bürgerlichen Kollegien beschlossen, daß den sog. Marktschreibern das Feilbieten und Ausschreiben ihrer Waren auf den Jahrmärkten für immer verboten sei.

Die Nachricht, daß das frühere württ. Festungsartillerie-Bataillon Nr. 13 in Ulm im nächsten Frühjahr nach Molsheim im Elsaß verlegt werden soll, bestätigt sich. Die Kasernements im unteren und oberen Kuhberg werden für die Feldartillerie verwendet.

Brandfälle: In Lauterbad, Gemeinde Dietersweiler, (Freudenstadt) das Anwesen der Frau Gutsbesitzer S. G. Dietrichs Witwe; in Wittendorf die Bierbrauerei zur Krone; in Oberthal (Baiersbronn) das Adlerwirtschaftsgebäude.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser hat, wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, zur Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes die Prägung einer Münze mit seinem Bildnis in der Uniform des Garde du Corps genehmigt.

Berlin, 6. Dez. (Deutscher Reichstag, 1. Sitzung.) Präsident v. Loebeow eröffnet um 1 Uhr die Sitzung im neuen Reichstagsgebäude mit einer Ansprache, in welcher er zuerst über das neue Reichshaus spricht. Die Schönheit des neuen Gebäudes gebe Beweis dafür, was deutsche Kunst und Handwerk zu leisten vermögen. Ferner beschäftigt er sich mit den Aufgaben des neuen Reichstags, deren hohen Wert er besonders betont. Diese Aufgaben können nur gelöst werden, wenn sich die Vertreter des Volkes in den Dienst des Kaisers und des deutschen Volkes stellen. Dem Kaiser als dem Haupt im Reiche und im Volke gilt der Ruf, in den jetzt alle einstimmen, Seine Majestät der Kaiser lebe hoch! Die Abgeordneten erhoben sich von den Sitzen und stimmten dreimal begeistert in den Ruf ein mit Ausnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten, die sich von den Plätzen nicht erhoben. Es erfolgte ein Ruf von rechts wie „Psui!“ „Dinaus!“ „Frech!“ Anhaltender Lärm, dem erst die Glocke des Präsidenten ein Ende macht. Es gelangt sodann ein Schreiben, des Reichskanzlers zur Verlesung, worin der erfolgte Wechsel in der Stelle des Reichskanzlers mitgeteilt wird.

Die erste Sitzung im neuen Reichstagshaus ist gleich in einer recht „lebhaften“ Weise verlaufen. Sie bot den „Genossen“ Gelegenheit, die Person des Kaisers, dem aus dem Munde des Reichstagspräsidenten, Herrn v. Loebeow, der erste Gruß des Hauses dargebracht wurde, in frechster Weise zu beleidigen. Als das Hoch auf das Reichsoberhaupt ausgebracht wurde, blieben die Sozialdemokraten, die sonst in diesem Fall den Saal schleunigst verlassen, ruhig sitzen, ja „Genosse“ Singer gab den Beweggründen zu diesem Verhalten sogar in großsprecherischer Weise Ausdruck, was natürlich einen Sturm der Entrüstung im Hause hervorrief. Man kann das ausgeprochene Bedauern des Präsidenten, daß gegen derartige Frechheiten keine schärferen „Mittel“ vorhanden sind, nur lebhaft mitempfunden. Und diese Gefellen wollen in den Vorstand des Reichstages, sie erheben Anspruch auf einen Schriftführerposten! Wir wären neugierig, wie die Herren, die so wenig wissen, was Anstand ist, den durch ein Vorstandssamt bedingten gesellschaftlichen Pflichten nachkommen. Der Parteietat müßte dann jedenfalls durch Anstellung eines Anstandslehrers belastet werden.

Berlin, 7. Dez. Der Lokalanzeiger berichtet: Der bisherige Ertrag des „Sang an Regie“ beläuft

sich auf 33 600 M. Der Ertrag kommt dem Baufonds der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu gute.

Berlin, 7. Dez. Gestern Abend gelangte im Reichstag der Text der Umsturzlage zur Verteilung. Der Inhalt behandelte die Abänderung von fünf Paragraphen des Strafgesetzbuches und zwei neue Paragraphen; ferner die Abänderung je eines Paragraphen des Militärstrafgesetzbuchs und Preßgesetzes.

Berlin, 7. Dez. Das Ergebnis der Schriftführerwahl im Reichstag ist heute festgestellt worden. Zu Schriftführern wurden gewählt die Abgeordneten Kropatschek (K.), v. Holleuffer (d. K.), v. Merbach (R. B.), Braun (Z.), Krebs (Z.), Gräfe (Reformp.), Pieschel (nl.) und v. Cegielski (Pole).

Berlin, 7. Dez. Infolge der gestrigen Vorgänge im Reichstagsgebäude von der konservativen Fraktion angeregt, eine Abänderung der Geschäftsordnung dahin vorzunehmen, daß eine Verschärfung der Disziplinalgewalt durch den Präsidenten herbeigeführt wird. Ob ein diesbezüglicher Antrag eingebracht wird, ist noch unbestimmt.

Berlin, 8. Dez. Das „Tagebl.“ schreibt zu der Meldung, daß in der Angelegenheit Rohe jetzt der Schreiber der anonymen Briefe entdeckt sei, in der Familie des Herrn v. Rohe sei hierüber nicht das mindeste bekannt.

Berlin, 8. Dez. In einer Zuschrift an die „Berliner Neuesten Nachrichten“, veröffentlicht Fürst Bismarck eine Dankagung in seinem und seiner Kinder Namen anlässlich der ihm zugegangenen Beileidsbezeugungen beim Tode seiner Gattin.

Berlin, 8. Dez. Die Spottreden über das große Reichstagshaus werden im „Vorwärts“ fortgesetzt in folgender Bemerkung: Die Weltgeschichte hat doch noch Humor. Die Möbel des Zimmers, in welchem die sozialdem. Abgeordneten jetzt ihre Fraktionsitzungen halten, sind dem Bundesratszimmer des alten Reichstagsgebäudes entnommen; auf den Stühlen, die früher die Rückseite der Bundesräte, dieser berufensten Stützen der Gesellschaft, gastlich beherbergten, brüten jetzt die sozialdemokratischen Abgeordneten „Umsturz“ und Revolution aus, und auf dem Sessel, von dem einst Bismarck seine hausmeierlichen Blitze herabschleuderte, wiegt sich jetzt der Vorsitzende der sozialistischen Fraktionsitzungen. Wenn unsere Gegner das erfahren, klingt ihnen wohl so etwas in die Ohren wie „Zukunftsmusik.“

Frankreich. Paris, 7. Dez. Zur Einweihung der deutschen evangelischen Kirche am Sonntag trifft der Oberkonsistorialrat Febr. von Goltz ein, der eine von der Kaiserin gewidmete Bibel überbringt.

Paris, 8. Dez. Ferdinand v. Lesseps ist gestern auf seinem Schlosse La Chesnay 89 Jahre alt gestorben.

Italien. Rom, 8. Dez. Die offiziöse „Riforma“ signalisiert aus Konstantinopel die Zusammenziehung russischer Truppen an der türkischen Grenze.

England. London, 7. Dez. Der „Standard“ veröffentlicht Telegramme aus Barna, wonach der Zar auf das Glückwunschtelegramm des Sultans kühl geantwortet hat. Die Haltung des russischen Kaisers wird dahin ausgelegt, daß er den Sultan für die Vorkommnisse in Armenien verantwortlich macht.

London, 7. Dez. Die Blätter melden aus Tokio, infolge der Entdeckung einer Korrespondenz zwischen den koreanischen Ministern und den Jungsurgentenführern berief der japanische Resident die japanischen Truppen zurück, welche zur Unterdrückung des Aufstandes gegen die Regierung entsandt wurden. Der König von Korea war darüber sehr aufgebracht und entließ den Minister des Innern.

London, 7. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet, daß der Spezialgesandte Detring vom Kaiser von China die Mission erhalten habe, mit Japan Friedensunterhandlungen zu pflegen.

London, 7. Dez. Ein offizielles Telegramm aus Shanghai sagt, wenn die Japaner die Verhandlungen mit dem mit kaiserlichem Dekret versehenen Bevollmächtigten in Peking ablehnen, so sei dies Beweis, daß sie nicht eher nachgeben wollen, bis sie das chinesische Kaiserreich gebemüht und vollständig vernichtet haben. — Yamagata hat definitiv auf die Eroberung von Mukden verzichtet.

London, 8. Dez. „Morningpost“ erfährt, daß einige Tage nach der Geburt des Sohnes des Herzogs von York, letzterer ein anonymes Schreiben

erhielt, worin mitgeteilt wird, es habe sich ein Komplotz gebildet, um den neugeborenen Sohn (Urenkel der Königin) zu entführen. Die Residenz wird seitdem von der Polizei scharf bewacht.

London, 8. Dez. Nach einer Meldung aus Shanghai bereite sich der chinesische Hof vor, nun Peking zu verlassen. Ueber die Operationen der japanischen Flotte fehlt seit einigen Tagen jede Nachricht. Die chinesische Flotte ist im Hafen von Wei-Hai-Bei eingetroffen.

Rußland. St. Petersburg, 6. Dez. Bei Morchans entgleiste am 30. Nov. ein Güterzug, dessen 23 Wagen Petroleum und Spiritus, einer auch Säure enthielt. Der ganze Zug stürzte über eine Böschung hinab. Durch die Wucht des Sturzes gerieten die Trümmer des Zuges in Brand. Sämtliche Fahrbeamteten bis auf den Maschinisten, sowie 4 im Zug befindliche Arbeiter, insgesamt 8 Personen, kamen in den Flammen um.

Petersburg, 7. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg“ hebt aus der deutschen Thronrede die Erklärung hervor, daß das Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens neuerdings verstärkt und die Beziehungen zu allen Mächten gute und freundschaftliche seien.

Asien. Ueber die Tüchtigkeit der japanischen Armee äußern sich selbst englische Offiziere sehr anerkennend. Ein Offizier des britischen Kriegsschiffs „Porpoise“, welcher der Schlacht bei Port Arthur beigewohnt hat, urteilt: „Zur See würden wir die Japaner wahrscheinlich vernichten können, zu Lande vermögen wir nichts gegen sie. In der Kriegswissenschaft können wir sie nichts lehren, sie sind Meister der modernen Kriegsführung. Port Arthur war eine Enthüllung für uns.“ Von den Chinesen läßt sich um so weniger Rühmliches berichten. Sie haben sich bisher nur durch Unfähigkeit, Feigheit und Barbarei hervorgethan. Ueber die von ihnen an japanischen Gefangenen begangenen Grausamkeiten wird neuerdings gemeldet, daß sie den Unglücklichen eiserne Ringe durch die Nase gezogen, sie so als Trophäen durch die Ortschaften geführt und dann ermordet haben sollen!

Hiroshima, 7. Dez. Der Plan zur Eroberung Mukdens ist für diesen Winter aufgegeben. Marschall Yamagata wird sich mit General Oyama vereinigen.

### Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 8. Dez. Für den gesteigerten Päckerverkehr vor Weihnachten sind auch heuer wieder von der Postverwaltung besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, Arbeitskräfte etc. getroffen. Den Aufgebern von Postpaketsendungen wird im Interesse rechtzeitiger und unversehrter Ankunft ihrer Sendungen dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken. Auf feste und dauerhafte Verpackung der Weihnachts-Postsendungen, deutliche, vollständige und haltbar befestigte Adresse sei noch besonders hingewiesen.

Warnung vor spanischen Schwindlern. Wie auch wir schon mitteilen Gelegenheit hatten, werden schon seit mehreren Jahren von einigen in Spanien befindlichen Personen in großem Umfang Betrügereien an Personen, welche in Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn wohnen, verübt, bezw. zu verüben gesucht. Die Betrüger gehen dabei in der Regel so zu Werke, daß sie den zu schädigenden Personen brieflich Mitteilungen über Schätze machen, welche von ihnen angeblich in der Nähe des Wohnorts des betreffenden Adressaten versteckt oder vergraben seien und deren Hebung sie unter Mitwirkung des betreffenden Adressaten versuchen würden, falls ihnen von letzterem eine bestimmte Geldsumme nach Spanien übersendet werde. Auch in Württemberg und zwar in den Oberämtern Crailsheim, Freudenstadt, Ellwangen, Münsingen, Calw u. Nagold sind solche Betrügereien versucht worden; in einem Falle ist es den Betrügern sogar gelungen, von dem Betrogenen eine erhebliche Summe (4800 M.) zu erlangen. Wegen eines ähnlichen, in den letzten Monaten des vorigen Jahres Betrugsversuchs schwebt zur Zeit noch ein Verfahren. Es ist jedoch überaus schwierig, die betreffenden zur Bestrafung zu ziehen. Als das beste Mittel zur Bekämpfung dieser Betrügereien erscheinen daher wiederholte Warnungen in der Presse, namentlich in den Bezirks- und Lokalblättern und die l. Oberämter sind in diesem Sinne von dem Ministerium des Innern angewiesen worden.

Calw, 6. Dez. Vor 10 Tagen hat sich in Stammheim ein 13jähriger Knabe Titus vom Elternhause entfernt. Gestern mittag fand der unglückliche Vater den Vermissen im Walde erhängt. Furcht vor Strafe soll den Knaben zu diesem unseligen Schritt verleitet haben. Der Bericht hat die Eltern in dieser Sache vernommen.

ein Kom...  
(Urentel...  
seitdem...  
ung aus...  
vor, nun...  
onen der...  
de Nach...  
von Wei...  
Vorhanst...  
23 Wa...  
Bündholz...  
ber eine...  
Sturzes...  
Brand...  
schinisten...  
gesamt 8...  
al de St...  
onrede die...  
die Auf...  
stärkt und...  
d freund...  
n Armee...  
erkennend...  
Burpoise...  
eigewohnt...  
Japaner...  
vermögen...  
wissenschaft...  
meister der...  
war eine...  
läßt sich...  
Sie haben...  
und Bar...  
an japa...  
iten wird...  
nen eiserne...  
Trophäen...  
ermordet...  
r Grober...  
aufgegeben...  
Diyama...  
Bäckerei...  
wieder von...  
gen durch...  
Arbeits...  
Postpaket...  
und un...  
ngend ein...  
erst in den...  
möglichst...  
dauerhafte...  
deutliche...  
e sei noch...  
lern. Wie...  
werden schon...  
befindlichen...  
Personen...  
eich Ungarn...  
die Betrüger...  
sie den zu...  
über Schätze...  
des Wohn...  
r vergraben...  
des betref...  
von letzterem...  
endet werde...  
stern Craill...  
u. Nagold...  
einem Falle...  
Vetrogenen...  
ein. Wegen...  
origen Jah...  
Verfahren...  
ffenden zur...  
zur Bekämp...  
erholte War...  
ts- und Po...  
n Sinne von...  
den...  
in Stam...  
ernhaufe ent...  
ter den Ver...  
tafe soll be...  
haben. Dal...  
innen.

**Freudenstadt, 5. Dez.** In einer hies. Wirtschaft hat ein hiederer Landmann aus der Nachbarschaft einem ihm gänzlich unbekanntem Manne von Griesbach in Baden sein Pferd um 480 M. verkauft, aber vor lauter Weintauf unterlassen, sich nach dem Namen des Käufers zu erkundigen. Er sagte bloß: „Das Pferd ist verkauft.“ Nachdem noch ein Bruder des Bauern eine schriftliche Bekundigung über den abgeschlossenen Pferdeverkauf dem ihm ebenfalls gänzlich unbekanntem Käufer, eingehändig hatte, verließ letzterer das Wirtschaftslokal, während der Verkäufer mit den anwesenden Gästen gemächlich weiter zechte. Als es ihm aber endlich einfiel, war dieses und der Käufer verschwunden und der Bauer mag nun zusehen, wie er zu seinem Gelde kommt.

**Freudenstadt, 6. Dez.** Das Gasthaus und Bierbrauerei zum „Adler“ dahier, das schon seit längerer Zeit dem Verlaufe ausgeht ist, ist gestern durch Kauf zu dem Preis von 40000 M. in den Besitz eines Bierbrauers von Neu-Ulm übergegangen. (Schw. B.)

**Stuttgart, 7. Dez.** Der fiedbrieflich verfolgte, 21-jährige Karl Schuler von hier hat sich, ungeachtet der Fahndung nach ihm, ganz ungeniert in Stuttgart und Umgegend herumgetrieben und Ende voriger noch einen großen Betrag in Gelingen auszuführen versucht. Er hatte sich einem älteren Herrn nebst Tochter aus Barmen, welche dort im Hotel wohnten, genähert und sich als Dragonerlieutenant aus Barmen, Sohn reicher Eltern, vorgestellt. Er gestel beide, bat um die Hand des Fräuleins, welche ihm gewährt wurde, und am vergangenen Sonntag sollte die Verlobung gefeiert werden, wozu die Eltern des Bräutigams nach dessen Versicherung aus Barmen eintreffen wollten. Vorher besuchten die drei ein hiesiges Modeschäft; der Vater ließ der Braut verschiedenes anfertigen und machte auch sonst größere Einkäufe, während welcher eines der Ladenfräulein in dem jungen hübschen Dragonerlieutenant den fiedbrieflich verfolgten Schuler zu erkennen glaubte, welcher mit ihrer Freundin ein Liebesverhältnis gehabt hatte. Anders Tages wurde auf Grund dieser Wahrnehmung ein bekannter des Schuler nach Gelingen geschickt, welcher letzteren der Polizei als den Gefuchten lennzeichnete, was Schuler aber in frecher Weise abtugnete. Erst als ein zweiter hiesiger Herr, den man nachkommen ließ, den Schuler ebenfalls erkannte, gestand dieser und wurde nun verhaftet. Nun stellte sich auch heraus, daß Schuler seinen Schwiegervater in spe mit auffälliger Besonnenheit zu einem Spaziergange nach dem Walde zu veranlassen gesucht hat. Vor Eintritt in den Wald warnte jemand den alten Herrn, hineinzugehen, da es gefährlich sei. Schuler hatte einen Revolver bei sich gehabt; der Gewarnte betrat thätlich den Wald nicht u. lehrte nach der Stadt zurück. Der Warner muß offenbar dem jungen Begleiter nichts Gutes zugetraut haben.

**Hohenheim, 5. Dez.** Nach dem Verzeichnis der Studierenden zählt die landw. Akademie Hohenheim im laufenden Wintersemester 123 Zuhörer. Unter ihnen sind 40 Württemberger, 51 sonstige Deutsche und 32 Ausländer.

**Wärzburg, 4. Dez.** Eine unliebsame Verwechslung ereignete sich vorige Woche in Langenseligen. Ein Reagendeeus — ein Mädchen — wurde als Knäblein angesehen und als solches auch gekauft. Nach einigen Tagen stellte sich der Irrtum heraus. Die Enttäuschung der Eltern, des Paten und der Hebamme war groß, um so mehr, da schon eine tüchtige Mahlzeit (sog. Kindeszech) zu Ehren des Bubens gehalten wurde.

Aus Berlin meldet die „Bosische Zeitung“ vom 27. Nov.: Als es heute Tag werden sollte, wurde es Nacht. Die himmlische Ordnung schien gestört und ängstliche Gemüter glaubten schon das Ende aller Dinge gekommen. Aber die alte Welt steht noch, sie zeigte sich heute nur in dem denkbar schlechtesten Lichte, in fast vollkommener Finsternis. In der neunten Morgenstunde war es einmal so, als ob die dichten und schweren Wolkenflecken zerreißen sollten und die liebe Sonne ihre tägliche Schuldigkeit thun würde. Da legte sich eine gewaltige graue Nebelwooge von Neuem über die Erde und noch um 10 Uhr war es so finster, daß ganz ernsthaft gesprochen, selbst die ältesten sich nicht erinnern, solches jemals erlebt zu haben. In den Häusern flammten die Lampen auf, die Amtsstuben, die Komtoirs und die Werkstätten mußten wie am Abend erleuchtet werden u. auf die dunklen Straßen hinaus schimmerte die strahlende Helle der Kaufläden und Schaufenster. Da auch die Pferdebahn ihre Laternen leuchten ließ, so hatten wir ein Straßenlichtbild am Tage, denn nur die öffentliche Beleuchtung fehlte, um es ganz echt erscheinen zu lassen. Erst in der zwölften Stunde, nachdem wir um einen halben Tag betrogen waren, wurde es annähernd hell, so daß man mit einiger Berechtigung endlich „Guten Tag“ sagen konnte. Wetterkundige wollen den großen Nebel als die Ankündigung von hartem Winterwetter, von Schnee und Eis gelten lassen, womit sie der sportfrohen Jugend angenehmes Wetter ansagen.

In der Thoreinfahrt von L. Schaller, Marienstr. ist gegenwärtig eine photographische Aufnahme des Kolossalgemäldes von Anton v. Werner: Eröffnung des Reichstags durch Kaiser Wilhelm II. ausgestellt. Die außergewöhnlichen Größenverhältnisse des Bildes lassen die auf demselben sich befindlichen 119 Porträts mit großer Deutlichkeit hervortreten.

**Langlebigkeit in der Türkei.** Zwei Fälle, seltener Langlebigkeit erzählt die türkische Zeitung „Idam“. Im Städtchen Semaz, im Bezirk von Mamurat-ul-Aziz lebt ein gewisser Hussein Aga, der 160 Jahre alt sein soll! Zwei seiner Söhne — er hat im ganzen deren zwölf — leben als Hamals, Lastträger, in Konstantinopel. Sie sind beide ebenfalls schon Hundertjährige. Ihr Standplatz ist in Galata. In Galata kann man häufig auch eine armenische Frau treffen, die trotz ihrer 103 Jahre immerfort spazieren geht und selbst bei bösem Wetter den weitesten Weg nicht scheut.

### Allerlei.

— **Mittel zur Abhärtung.** Wieder ist der Winter eingetreten, der oft ein ganzes Heer von Erkältungen, besonders Husten und Schnupfen, mit sich führt. Da gilt es denn, den Körper abzuhärten, um Krankheiten möglichst vorzubeugen, zu verhüten. Ein gutes Mittel, den Körper gegen Erkältung abzuhalten, besteht in einem täglichen, kalten Fußsolenbade, das in folgender Weise genommen wird. Man stelle einen Eimer kühles Wasser von 20° des Abends ans Bett und stecke des Morgens beim Aufstehen sofort beide Füße für 1/2—1 Minute hinein, doch nur soweit, daß die Ferse mit Wasser bedeckt wird. Dann ziehe man die Füße schnell heraus, trockne sie möglichst schnell ab und ziehe die Strümpfe an. Das beste Zeichen, ob jemand dies Waschen der Füße vertrage, ist es, wenn dieselben sofort nach Anlegen der Strümpfe warm werden. Mit Schweiß bedeckte Füße dürfen ein solches Bad nicht nehmen. Auch bei Zahnschmerzen bringt es Erleichterung, doch ist es wiederum nur solchen zu raten, die nicht an feuchten Füßen leiden.

— **Besonders unangenehm** wird bei kaltem und namentlich naßkaltem Wetter das Frieren der Füße empfunden und bestehen die Folgen meistens darin, daß man sich für längere Zeit einen sehr lästigen Schnupfen zuzieht. Um diesem Uebelstande abzuwehren, dient eine den Herren G. Riedel u. B. Werner in Dresden patentierte Einlage für Fußbekleidungen. Diese Einlage ist — wie das Intern. Patentbureau von Heimann und Co. in Oppeln schreibt, mit einem, Senfmehl enthaltenden Leberzuge oder mit Senfmehl enthaltenden Zwischenlagen versehen. Das im Senfmehl enthaltene Del reizt die Haut des Fußes und erwärmt diesen dadurch auch, wenn die Fußbekleidung durchnäßt ist. Außerdem wirkt es desinfizierend auf den Fußschweiß. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patent-sachen gratis.)

— **Pflege die trüchtige Kuh!** Weiches, trockenes Lager, reine Luft, entsprechende Temperatur des Stalles sind nicht allein der Gesundheit des Tieres sondern auch der Entwicklung des Kalbes sehr erforderlich. Trüchtige Tiere dürfen nur zu solchen Arbeiten verwendet werden, die ihre Kräfte nicht zu sehr anstrengen, dahingegen ist eine angemessene Bewegung derselben im allgemeinen recht zuträglich.

— **Gebet den Hühnern im Winter Knochen!** Ein Landwirt schreibt hierüber: Ich füttere seit Jahren meinem Hühnervolk zerleinerte Knochen, es entsteht dadurch eine größere kräftigere Rasse; sie verbleiben immer gesund und legen auch im Winter bei der größten Kälte. Ich klopfe die Knochen auf einem Stück Eisen mit einem Hammer; die Knochen, welche sich schlecht zerleinern lassen, lege ich zum Rösten unter den Ofenrost, dabei ist aber acht zu geben, daß sie nicht verkohlen, sondern nur rösten, um sich leichter zerleinern zu lassen. Es ist dies zwar etwas mühsam, aber ich glaube, es bezahlt sich die Mühe, zumal wenn man Vergnügen am Hühnervolk findet, wenn sie immer recht auf dem Damm sind.

— **Keine Hausfrau sollte vernachlässigen,** bei gegenwärtiger Bitterung die Schuhe und Stiefel rationell behandeln zu lassen. Das beste für diesen Zweck ist das bekannte „Schuhfett Marke Wäffelshaut“, das auch hier zu haben ist; es macht die Stiefel wasserdicht, weich, geschmeidig und dauerhaft und ermöglicht dabei das tägliche Glanzwischen derselben. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Zum Wohle der Menschheit bezeuge ich G. Krimmel, daß seine Dungen-Balsam und Husten-Brust-Bonbons mich und meine Tochter vollständig von unserem Lungen- und Brustkatarrh nach wenigem Gebrauch derselben geheilt haben. Dies bezeugt gerne nach Erfahrung  
Bih, den 25. Oktober 1893.  
Joh. Martin Leberer, Glaser und Rosine Leberer.

Eine Gesellschaft von 6 Hausierern, von welcher bisher nur 3 zur Wandergewerbesteuer angemeldet waren, durchzieht seit etwa zwei Jahren unter dem Namen „Isle Söhne aus Karlsruhe a. N. bei Würzburg“ mit Wurst, Luchen, Kleiderstoffen u. unser Band und pflegen das Publikum mit folgenden Kniffen zu fangen.

Zuerst zeigen sie Musterarten von Blaudruck und anderen Baumwollwaren und bieten diese zu Preisen an, die etwa nur 1/2, bis 1/3, der sonst üblichen Preisen betragen, um Bestellungen darauf aufzunehmen.“ Haben sie auf diese Weise beim Publikum den Glauben erweckt, daß sie viel billiger verkaufen, als irgend eine andere, dann erklären sie: „Wir haben auch noch andere Waren bei uns, weil diese beständig stark verlangt werden. Nicht nur jeder Privatmann, sondern auch die Kaufleute kaufen davon große Posten.“

Dies wird durch Nennung von im Bezirk bekannten Namen, der ersten Beamten u. bekräftigt, indem sie z. B. den Leuten vorzeigen, der Herr Kameralverwalter, der Herr Stadtschultheiß u. haben auch bei ihnen viel gekauft. Das Publikum glaubt diese Aussagen und kauft vertrauensselig die vorgelegten Waren, ohne näher Preis und Qualitäten zu prüfen. Haushaltungen, die sich auf diese Weise verleiten lassen, für 100—150 M. Waren zu kaufen, sind nicht selten.

In Kielingshausen, O. L. Marbach, ließen sich die Hausierer von ihren Käufern Wechsel unterschreiben, da die Einwohnerschaft, welche für ihre Rückvergabe auch noch keine Zahlung erhalten hatte, nicht bei Kassa war. Nun wissen die Leute weder den Betrag, noch die Verfallzeit der Wechsel und sind in banger Sorge, daß sie bei deren Einlösung aufs neue Schaden erleiden müssen.

Die Isle Söhne verkaufen nach eigener Aussage durchschnittlich für 500 M. p. Tag und zahlen an Steuern (alle 6 Mann zusammen)

Staatsgewerbesteuer	M. 10,50
Ausdehnungsabgabe per Bezirk	2,10
Körperschaftsteuer	10,20
Gemeindesteuer	21,00
in Summa	M. 43,80

Wenn die Käufer die sofort übernommenen Waren bezahlt haben, fällt ihnen natürlich nicht ein, auch noch auf Lieferung der zuerst nach Muster und zu fingierten Preisen bestellten Waren zu bestehen, denn sie haben mehr als genug schon in den Händen.

Gewöhnlich zu spät, wenn die Hausierer bereits über Berg und Thal sind, werden die Waren geprüft und dabei stellt sich dann heraus, daß man Wurst in Halbwohle, Kunstwolle oder gar Baumwolle, statt von reiner Wolle gekauft hat, daß man Baumwollentuch statt reiner Feinwolle erhalten hat, daß man in des Wortes wahrster Bedeutung, hereingefallen ist.

Bei der Gemeingefährlichkeit der bezeichneten Gesellschaft hoffen wir, daß Polizeibeamte und Landjäger ein scharfes Auge auf dieselbe haben, und daß das Publikum unsere Warnung beachtet und dadurch vor Schaden bewahrt bleibt. — Der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Hausierer soll der Oberamtsbezirk Ludwigsburg sein. —

— **Am Familientisch.** „Der Winter steht vor der Thür! Nicht nur Kleidung, sondern auch die Nahrung wird eingemessen den veränderten Temperaturverhältnissen angepasst. Das Bedürfnis nach einem wärmenden Getränk tritt stärker hervor und wie behaglich sitzt sich's doch im angenehmen durchwärmten Zimmer hinter einer Tasse duftenden Thee, wenn draußen Sturm und Nebel. Wie gerne wird von der Damenwelt dieses würzige Getränk gewählt, um ein sog. „Kränzchen“ zu veranstalten; der Thee gehört zum täglichen Brot des Junggefallenen und bürgerlich nach und nach in jeder Familie ein. — Die trefflichen Eigenschaften, sein feines, würziges Aroma, der angenehme Geschmack, die gute Wirkung auf die Verdauungsorgane und den Blutumlauf, der belebende Einfluss auf den Geist, all diese Vorzüge qualifizieren den Thee zu einem Genussmittel ersten Ranges, dem als weitere Empfehlung bequeme, rasche Zubereitung und außerordentliche Billigkeit zur Seite stehen. — (Eine große Tasse stellt sich je nach Qualität auf nur 1—3 Pf.)

Wohl wurde Thee früher mit Recht als Luxusartikel bezeichnet; (in älterer Zeit war er in Europa nur Arzneimittel) die Ware wurde durch hohe Transportkosten verteuert; der Händler machte großen Gewinn und so blieb der Thee bis vor kurzem nur den bemittelten Klassen zugänglich. Hierin ist nun Wandel eingetreten; seit Eröffnung der direkten deutschen Dampferlinie ist eine gute, billige Verbindung mit China geschaffen und der Scharfblick der deutschen Handelswelt hat auch sofort erkannt, daß damit ein neues Feld erspriesslicher Thätigkeit eröffnet sei. — Handelt es sich doch darum, alle Bevölkerungsschichten mit einem eminent nützlichen Artikel, dessen Consum gegenüber ähnlichen Genussmitteln eine namhafte Ersparnis bringt, bekannt zu machen.

Um diesen Zweck zu erreichen, mußte vor allem mit dem früheren System der hohen Verkaufspreise gebrochen werden, damit Jedermann ein Versuch ermöglicht ist. Wenn nun auch verhältnismäßig der Consum von Thee in Deutschland noch kein sehr großer ist — in England beträgt er mehr als das 50fache pro Kopf der Bevölkerung — so hat er in den letzten Jahren doch erheblich zugenommen. — In unserem engeren Vaterlande ist dies zum großen Teil das Verdienst der Firma Franz Kathreiners Nachf., München, welche den Artikel seit mehreren Jahren direkt von China importiert und unter dem Namen Marco Polo-Thee zu sehr billigen Preisen und in feinsten Qualitäten in den Handel bringt.“

**Briefkasten.**  
Die in letzter Nummer des Gesellschafters erschienenen Wahlvorschläge für die Bürgerauswahlmahl mögen wohl gut gemeint sein, ob solche jedoch im Sinn der Bürgergesellschaft liegen, bleibt dahin gestellt. Die Hauptsache wird sein, daß sich jeder Bürger überlegt, ob kanalisiert oder nicht kanalisiert werden soll.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Inserate** sind, wie schon öfter angezeigt, je längstens bis vor-mittags 8 Uhr, größere womöglich schon am Vorabend, einzusenden, da wir sonst die Zeitung nicht rechtzeitig herstellen könnten und besonders die Versendung nach auswärts unmöglich wäre.  
**Die Expedition.**

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne:	Markttag des III. Quartals pro 1894/95.	Roggen. Mittel.			Dinkel. Mittel.			Haber. Mittel.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr. M.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr. M.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr. M.	Pfg.
Nagold . . . . .	am 1. Dezbr. 1894.	258	6	09	159	4	95	176	5	22
Altensteig . . . . .	am 5. Dezbr. 1894.	260	6	49	160	5	42	162	5	50

Den 8. Dezember 1894.

K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:  
Vogt. Dieterle.

### Nagold. Die freiw. Kinder- sonntagschule

möchte am Thomasfeiertag, abends 5 Uhr, ihren 3-400 Kindern in der Kirche eine Christfreude bereiten. Wir bitten die Eltern der Kinder, sowie die Freunde der Sache um Gaben mit dem Bemerkten, daß heuer für diesen Zweck kein Konzert gehalten werden wird.

Gaben nehmen in Empfang:  
Seminarrektor Brägel,  
Oberlehrer Schwarzmayer,  
die Lehrerinnen an der Mädchen-sonntagschule, sowie  
Stadtpfarrer Dieterle.

**Nagold.**  
Am **Donnerstag, den 13. Dez.,**  
verkauft:

1 mittleren Leiterwagen, 1 Bernerwägelchen, 1 Herrenschlitten, 1 H. Fuhrschlitten, 1 Paar Chaisengeschirre  
alles in gutem Zustande.  
Lindenwirt Steeb.

### Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Stefan Schaible, Fabrikant.  
Wilhelm Knodel, Uhrmacher.  
Martin Koch, Schreiner.  
Friedrich Rapp, Mühlebesitzer.  
Jakob Rinderknecht, Sattler.  
Ernst Raaf, Bäckermeister.  
Theodor Stähle z. Wären.

### Nagold. Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Stephan Schaible, Fabrikant,  
Friedrich Schmid, Kaufmann,  
Jakob Harr, Weißgerber.  
Herm. Reichert, Kaufmann,  
Chr. Wagner, Kleiderhändler.  
Gottlob Koch, Stricker.  
Gothilf Kläger, Uhrmacher.

### Nagold. Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Hettler, Kaufmann.  
Jakob Harr, Weißgerber.  
Gothilf Kläger, Uhrmacher.  
Chr. Wagner, Kleiderhändler,  
Koch, Stricker.  
Wilh. Benz, Dreher.  
Stefan Schaible, Fabrikant.  
Viele Wähler.

Schuld- & Bürgscheine  
vorzüglich bei G. W. Jaifer.

Altensteig Stadt.  
Am  
**Mittwoch den 19. Dezember d. J.,**  
findet hier ein  
**Biehmarkt**

statt.  
Den 3. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Wesler.

## Württ. Schwarzwald-Verein. Bezirksverein Nagold.

### Die erste Hauptversammlung

findet am  
**Montag den 10. d. M., abends 8 Uhr,**  
im „Girsch“ statt.

#### Tagesordnung:

Wahl des Vorstands und Ausschusses.  
Festsetzung der Satzungen u. A.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung zu dieser ersten Versammlung des neuen Vereins, der bereits 92 Mitglieder zählt, ladet ein  
Den 6. Dezember 1894.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins:  
Brodbeck.

### Rothfelden.

## Wahlvorschlag.

Durch die Abdankung unseres gewesenen Schultheißen Bühler gehen wir einer wichtigen Periode entgegen, denn am **Mittwoch den 12. Dezember** findet die Wahl eines neuen Ortsvorstehers statt; darum ihr Wähler haltet eure Augen offen und wählet einen Mann vom Fach und von Charakter.  
Den Mann glauben wir gefunden zu haben in der Person des **Johannes Bühler**, der das Amt des Darlehenskassier zu jedermanns Zufriedenheit führt.  
Darum ihr Wähler, wählet einstimmig

**Johannes Bühler, Darlehenskassier.**  
Viele Wähler.

### Baisingen.

Nächsten **Donnerstag** bringen wir einen  
Transport sprunghafter

➔ **Buchtarren** ➔

auf den Markt nach Nagold.  
**Gebrüder Kahn.**

### Nagold.

## Thermometer aller Art, Barometer,

Wein-, Bier-, Branntwein-, Milch-  
u. sonstige Flüssigkeitswagen,  
sowie alle ins optische Fach einschlagende Artikel empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Stricken von 30 d an.

Switzer von 1. — an.

### Nagold. Ein kräftiger Lehrjunge

kann sofort eintreten bei  
**G. Hartmann,**  
Sattler und Tapezier.

Bernert.

Es wird ein jüngerer

### Bäcker,

welcher soeben die Lehre verlassen haben  
kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Adam Siller z. „Röhle“.**

Liebenzell.

### Knecht-Gesuch.

Suche auf Weihnachten oder später  
einen fleißigen Knecht zu ca. 10 Stück  
Rindvieh und der sich auch anderen  
Hausgeschäften willig unterzieht.  
**Oberes Sad.**

### Nagold.

### Ein noch guterhaltener Ueberzieher

ist zu verkaufen. Wo? sagt die  
Redaktion.

### Nagold.

Eine hochträgliche  
**Kuh**  
(unter 2 die Wahl) steht  
dem Verkauf aus **Weber Schuler.**

Einige pünktlich reparierte

### Singernähmaschinen

(Pfaff u. andere Fabrikate) unter Ga-  
rantie zum Preise von 25-45 M gegen  
bar. **D. Richter, Nagold.**  
Ebenfalls bringe sogenannte Ber-  
liner Singer-Maschinen zu früher  
bekanntgegebenem Preise in Erinnerung

Abfak in 5 Jahren  
oder  
**200 000 Expl.**

Nicht jede Krankheit heilt!

## Bilz,

das neue  
Naturheilverfahren

besteht, Unheil-Verz. der Natur-  
heilkunde einzig. Anlehnung, Zeit-  
magazin Nr. 1. Nr. 1. 1890  
Gen. W. Bilz, Welt-Verl. 48.  
Tausende von Kisten ausgegeben  
Frankfurt wurden dadurch noch gerettet.  
In bez. durch Bilz, Verlag Dresden-  
Wadebut und jede Buchhandlung.

## Bilz,

Wie schafft man  
bessere Zeiten?

Neu! Grosses Aufsehen! Neu!  
170 S. Preis 50 Pf. Auch in Oester-  
U. H. Verlag Dresden-Wadebut.

## Bilz,

neuer Hausdoktor

Wochenschrift für Naturheil-  
kunde. Abonnement bei jeder Buchh. u.  
aller Buchh. pro Quartal 1 M. —.  
Bilz, Verlag Dresden-Wadebut.

## Bilz,

Naturheilanstalt  
Dresden-Wadebut.  
Besitzer Dr. G. Bilz, Lehrer der  
Naturheilkunde. Anstaltsarzt Dr.  
med. Hummermann (Naturarzt).  
Gesunde, romantische Höhen-  
Lage, gütliche Verwaltung.  
Sommer- und Winterkuren.  
Den Prospekt der Anstalt gratis.

**Cacao-Pulver,**

offen und in Büchsen, von 1/2, 1/4 u. 1/2 Pfd. Inhalt, nur reinste Ia. Qual. der renommierten Firmen Gaskke, Moser, Suchard, empfiehlt zu Originalpreisen

**Nagold. H. Lang.**

Nagold.

Geislinger

**Metallwaren,**

**Haushaltungs- & Biergeräte** in sehr großer Auswahl bei **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

**Birnchnitze**

**Zwetschgen**

in vorzüglicher Qualität, bei größerer Abnahme Ausnahmepreise, empfiehlt **Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Winterhüte**

sowie

**Trauerhüte**

in schöner Auswahl empfiehlt billigt **Frau Marie Raaf b. Hirsch.**

**Trauerbouquets und Perlkränze**

empfehlen **Obige.**

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen **Geldverlosungen,** wo jedes Los mit 1 Treffer gezogen werden muss. Haupttreffer **300,000** 150,000, 120,000, 60,000 Mark bar u. s. w. Jährl. 12 Ziehungen. Nächste Ziehung 15. Dezember. 125 Mitglieder bilden die Gesellschaft. Monatl. Ziehungsbeitrag nur 3,50 Mk. Gest. Aufträge erbitte bald. **Franz Scholl, Schmiedeberg i. R.**

Grais'sches

**Augenwasser!**



General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a.N.**

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Koim Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pfg. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Ältesten jüngster Zeit aus allen Kreisen bewahren den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Niederlage in Nagold bei **Apotheker Schmid.**

Nagold.

**Auf Weihnachten**

bringe ich eine Auswahl



Sopha, Divans, Bettrösche, Matratzen, Reisekoffer, -Taschen, Schulranzen, Puppenwagen, Kinderstuhl, Kostenträger, Portemonnaies, Gallerien,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung zu den billigst gestellten Preisen.

**F. Braun,**

Sattler u. Tapezier.

Nagold.

**Als passende Geschenke**

zu Weihnachten

empfehle ich mein Lager in

**selbstverfertigten Kupferwaren,**

wie: Gölten, Wärmeflaschen, Backformen, sowie verschiedene andere in dieses Fach einschlagende Artikel, in solider Arbeit bei äusserst billigen Preisen.

Zugleich mache ich auf mein Lager in

**Emaille-Waren,**

sowie auf eine große Auswahl i. Messing- u. Eisenpfannen aufmerksam. Alte Metalle, wie Kupfer, Zinn, Messing und Blei werden zu den höchsten Tagespreisen an Zahlung angenommen.

**Ch. Wacker, Kupferschmied, Bahnhofstrasse.**

Am Markttag befindet sich mein Stand vis-à-vis dem Hotel zur Post.

Nagold.

Mein reichhaltiges Lager in

**Puppen & Spielwaren aller Art**

von 10 Pfg. bis 3 Mk. empfehle ich einem geehrten Publikum und bittet um geneigten Zuspruch

**Herm. Knodel.**

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

**Badische Presse**

Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“ wird an rund 1000 Post-orten tägl. 3mal versandt.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und alle Post-Abonnenten empfangen monatlich den „COURIER“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe u. Baden kein besseres Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei Monate M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

**Täglich 2 Ausgaben** 12 bis 28 Seiten stark.

Die Mittag-Ausgabe bringt alle über Nacht und Morgens eingehenden Verkommnisse u. Telegramme. Versandt Mittags 12 Uhr.

Die Abend-Zeitung bringt alle eintreffenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Versandt Abends 7 Uhr.

Die „Bad. Presse“ wird in 1200 Hotels, Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“ betrug am 28. Dec. 1893 11. notar. Beglaub. 14310.

Gratis und franco erhält jeder neu zugeworbene Abonnent nach Einzahlung der Postgebühr: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnkurenbuch, 1 farb. Wandkalender 1 Verlosungskalender mit Verlosung aller gezogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, die eine doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen. Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.

Abonnenstand über **15,000**

**Fr. Strähle,**

Buchbinder, Calwerstr., empfiehlt:

selbstverfertigte

**Gesangbücher**

keine Fabrikware

(wofür ich für jedes Stück garantiere) von den billigsten bis zu den feinsten.

**Stettographen-Tinte u.**

**Stettographenmasse**

empfehlen **Obiger.**

Nagold.

Sämtliche Artikel zu

**Weihnachtsbäckereien**

wie:

Citronat, Orangeat, Citonen, Gewürze, Mandeln handgewählt,

Kranzseigen, Zucker,

Aehl Nr. 0, Süßbutter feinst,

Pflanzenbutter etc. etc.

empfehle ich in ganz frischen Qualitäten billigt. **Gottlob Schmid.**

Achtfach prämiert.



Anerkannt

wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee.

**P. H. Inhoffen, Bonn**

Hoflieferant

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampfkaffeobrennerei in Bonn.

Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packets.

Zu haben in:

Gündringen bei: **E. Möhrle.**

Haiterbach bei: **J. G. Gutekunst.**

Rohrdorf b. **A. Müller z. Traube.**

**M. 75,000**

Schon am 15. u. 16. Jan. 95.

Ziehung der **Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie.** Originallose à M. 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M. 4., 8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M. 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 J. **Reutlinger Lose M. 2.—** Haupttreffer 25 000 M. **Fachsenfelder Lose M. 1.—** Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 J empfiehlt und versendet

**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.**

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und muntergeitlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hieron befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhan (Niesengebirge).



**Für  
Weihnachten**

Apfel- & Kartoffelschäl-Maschinen  
Fleischhack-  
Mandelmehlb-  
Nudelschneid-  
Spätzles-  
Kaffee-  
Wasch- & Wind-  
Waschmangeln  
Ofenschirme, bemalt  
Schirmständer  
Copier-Pressen  
Saft-  
Feder-Wagen  
Tafel-  
Kohlenfüller, schwarz, lackiert und  
bemalt,  
Kohlensparer  
Fusskratzer aus Spiraldrahtfedern  
Bügeleisen, vernickelt u. emailliert  
dto. mit Glühstoff  
Mörser, sowie sämtliches  
Küchengeräth u.  
Haushaltungsgegenstände,  
emaillirt, i. Kupfer, weiß, blau u. grau  
empfehl't billigt

**E. Gras.**

Nagold.

Von heute an schenke ich einen vor-  
züglichen 1893ger

**Kaiserflüher**

aus, das 1/2 Ltr. zu 40 g.

**Paul Luz,**  
Gasthof zur „Post.“

Nagold.

Strengelpulver für Pferde,  
Mild- u. Nutzenpulver für Kühe,  
Mast- u. Fresspulver für Schweine  
empfehl't

Apoth. Schmid.

Nagold.

**Gesangbücher**

in nur gutem Einband empfehl't  
Ch. Schöttle, Buchbinder.

Nagold.

Infolge des großen

**Baumwoll-  
abchlags**

und durch rechtzeitige günstige Einkäufe  
bin ich in der Lage, sowohl Web- u.  
Strick-Garne, als auch sämtl. Web-  
Waren, Bettzeugle, Hemdenflanelle  
etc., bedruckte Artikel wesentlich  
billiger verkaufen zu können, um ge-  
neigte Abnahme derselben höflich bittend.

**Chr. Schwarz.**

Für Knaben sehr geeignet zu  
**Weihnachtsgeschenken.**  
Sämtliche Schnitz-  
sowie Laubsäge-  
Werkzeuge

empfehl't billigt

**E. Gras, Nagold.**

Nagold.

**Auf Weihnachten**

ist mein Lager in



**Uhren aller Art,  
Gold- und Silberwaren,  
versilberte Waren**

reich sortiert und empfehle solche zu geneigter Abnahme  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

geeignet, empfehle ich:

Cravatten, Hosenträger, Kragen, Mandchetten,  
Vorhemden, Unterhosen,  
weisse & farbige Hemden,  
weisse & farbige Hemdenstoffe,  
Halbflanelle, Schurzzeugle, bill. Kleiderstoffe,  
farbige Betttücher, Hosenzuge,  
schwarz und farbige Schürzen,  
weiße und farbige Taschentücher,

**Wollgarne, Socken u. Strümpfe,**

bei billigt gestellten Preisen.

**CARL RAPP.**

**FR. STRÄHLE, Buchbinder,**

Calwerstrasse,

empfehl't sich zur Anfertigung von

**Weihnachtsarbeiten**

sowie in allen in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten.

Zugleich empfehle ich alle

Schul- u. Schreib- u. Zeichenmaterialien  
in anerkannt bester Qualität bei billigen Preisen. Ebenso empfehle ich

**Gaussegen, fertig und zum nähen, billigt.**  
**Bilder, Kränze u. s. w. werden billigt eingerahmt**  
bei Obigem.

Nagold.

**Für Weihnachten**

empfehle mein reiches Lager in

**Küche- u. Haushaltungs-Artikeln,  
Emaille- u. Weißblech-Waren,**

sowie lackierte,

**besonders feine Artikel**

bei billigt gestellten Preisen.

Auswahlfendungen werden auf Wunsch gerne ins Haus gesandt.

**Karl Bertsch, Glaser.**

Nagold.

Mein Lager in

**Korb-Waren**

ist bestens sortiert und mache auf verschiedene

**Weihnachts-Artikel**

aufmerksam, wozu freundlichst einladet

**Gottfried Wagner.**

Sämtliche Artikel zu **Weihnachtsbäckereien**  
sowie neue Zwetschgen empfehl't  
der Obige.

Nagold.

**Sprengerlesmödel**

sowie sämtliche

**Ausstechformen**

empfehl't billigt

**E. Gras.**

Nagold.

Verschiedene Sorten

**Champagner**

wie:

Oppmann, Würzburg, Math. Müller,  
Eltville, Duttonhofer,  
Rottweil & Reihlen'schen  
Schaum-Wein sowie Malaga, Xeres,  
Tokayer, Meneser u. griechische  
Weine

empfehl't

Apoth. Schmid.

Nagold.

**Schnitz u.**

**Zwetschgen**

billigt.

**E. Gras.**

Nagold.

**Wintermäntel, Jaquettes  
und Regenmäntel**

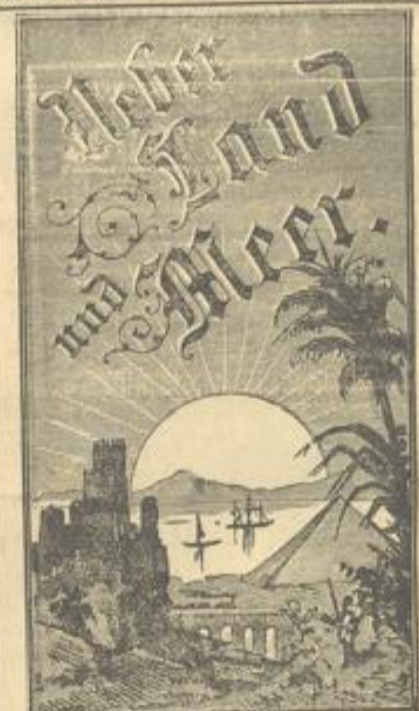
sind wiederholt eingetroffen bei

**W. Hettler.**

Nagold.

**Ein Hausanteil,**

in günstiger Lage der Stadt, ist dem  
Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft  
erteilt die Redaktion.



**Großfolio-Ausgabe.**

Unterhaltungslehre

unter dem Titel

**Chronik der Zeitereignisse**

in Wort und Bild, neuer zahlreicher hoch-

interessante Artikel

aus allen Theilen der Welt, der Kunst u.

Quoten. Herrliche Illustrationen

in unerhöhter Güte und Mannigfaltigkeit

Ein Sammler- und Weltblatt

zu 10 Pfennig.

Preis vierteljährlich (12 Nummern)

3 Mark.

Die erste Nummer über das erste Heft ist durch

jede Nummer gratis zur Hand zu erhalten

Abonnement

in allen Buchhandlungen und Postämtern.



Nagold.  
**Codes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten teilen wir mit, daß unsre liebe Schwester und Tante

**Katharine Junger**

Samstag Abend 10 Uhr nach längerer Krankheit sanft verschieden ist.

Beerbigung Dienstag den 11. Dez., nachm. 1 Uhr.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

**Für Landwirte!**

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen  
**Die Erhöhung des Milch-  
Ertrags der Kühe.**

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch das Milchtragnis der Kühe etc. um  $\frac{1}{2}$  Teil und noch mehr erhöht werden kann.

Gegen Einsendung von Mk. 1.60 in Briefmarken oder gegen Nachnahme zu beziehen durch den Verlag

**Ph. Busch, Mannheim.**

Nagold.

**Auf Weihnachten**

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

**Bilderbüchern u. Jugendschriften**

in allen Preislagen.

Ferner eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken:  
Die Klassiker:

**Goethe, Schiller, Lessing etc. etc.**

in verschiedenen Ausgaben.

**Anthologien (Gedichtsammlungen)**

**Gebetbücher, Gesangbücher,**

**Romane, Erzählungen, Kalender.**

**Briefpapiere, Schreibmappen,**

**Notizbücher, Albums, Laubsägevorlagen.**

**Parfümerien, Seifen.**

NB. Für den Fall, daß bestimmte Bücher etc. auf Weihnachten bestellt werden sollen, ersuchen wir um gütige Aufgabe der Bestellungen möglichst 8 Tage vor Weihnachten.

**G. W. Zaiser'sche**

**Buchhandlung & Buchdruckerei.**

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **== Kölnisches Wasser ==** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60 und 90  $\beta$ .

Alleiniger Verkauf für Nagold bei Conditor **H. Gauss.**

Nagold.

**Schönes Tafelobst und Nüsse**

verkauft in größeren und kleineren Quantitäten um billigen Preis

**Wilhelmine Kaiser, Gerberstraße.**

Nagold.  
**Selbstgestossene  
Gewürze**

zum Backen,  
**Hirschhornsalz, Pottasche,  
Backpulver**

empfehlen

**Apoth. Schmid.**

Nagold.

Am kommenden Jahrmarkt  
halte ich keinen Stand mehr,  
sondern verkaufe nur noch in meinem  
Laden.

**Chr. Schwarz.**

Nagold.

Ein Mitleser zum

„**Schwäbischen Merkur**“  
wird gesucht. Näheres bei der Redak-  
tion dieses Blattes.

Wildberg.  
Mein großes Lager in abgelagerten

**Cigarren**

empfehle in jeder Preislage.

**Fr. Moser.**

**Kein Hustenmittel**

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Sa-  
lus-Bonbons.** Erhältlich in Beu-  
teln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln  
à 1  $\mathcal{M}$  bei: Apoth. Schmid, Cond.  
**H. Lang.**



Im Verlage der Buchhandlung für Innere Mission in  
**Schwab. Hall** erschienen soeben:

**Potrait Sr. Majestät König Wilhelm II. und**

**Potrait Ihrer Majestät der Königin Charlotte.**

Bildgröße 40/50, Papiergröße 60/75 cm.

Original-Radierungen von Maler **G. Solch.**

Preis pro Blatt auf Japan-Papier 10  $\mathcal{M}$ , pro Paar 20  $\mathcal{M}$ ,

„ „ „ „ China-Papier 6  $\mathcal{M}$ , „ „ 12  $\mathcal{M}$ .

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchh.** Nagold.

**Korff's-Kaiser-Oel**

bestes wasserhelles Petroleum  
von hervorragender Leuchtkraft,

**unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen  
Explosion & Feuergefahr**

Die neueste Untersuchung durch das städtische  
Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's  
Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis  
52° C., für die anderen sog. hochwertigsten Petro-  
leumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl  
39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren be-  
währte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“  
wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Besitz dieses Blattes echt nur zu haben bei **Ernst Lutz** in  
**Nagold, Adolf Frauer** in **Wildberg.**

**Richters Anker-Steinbaukasten**

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das be-  
liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei  
Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,  
weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer  
Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können.  
Die echten

**— Anker-Steinbaukasten —**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern  
ungekündet Lob gefunden hat, und das von allen,  
die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen  
wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende  
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,  
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst  
die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und  
lese die darin abgedruckten überaus günstigen  
Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und  
weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unter-  
läßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten  
Anker-Steinbaukasten vollständig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte  
Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die be-  
rühmten echten Kästen, die zum Preise von 1  $\mathcal{M}$ ., 2  $\mathcal{M}$ ., 3  $\mathcal{M}$ ., 5  $\mathcal{M}$ ., und höher vorrätig sind  
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu bizzig, Ei des Columbus, Vissableiter, Griffen-  
löser, Zornbrecher usw. Preis 50 Pfg. Sternrassel, Preis 1  $\mathcal{M}$ . Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Co.,** l. u. l. Hoflieferanten

Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Kontrin, Wien, Prag, Rotterdam, Oden (Schweiz),  
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



Wildberg.

Meine

# Weihnachts-Ausstellung

ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

**Adolf Frauer.**

**Grosse Auswahl**  
in Küchen- & Haushaltungsgegenständen,  
**LUXUS-**  
Gebrauchsartikeln im  
**50 Pfg. Bazar**

von **Herm. Knodel.**

Nagold.  
Zur Weihnachtsbäckerei  
gestatte mir bestens zu empfehlen:  
außer sämtlichen Gewürzen:

la. gemahl. Zucker  
la. ungar. Weizenmehl

Mandeln, belesen,  
Haselnüsse, Citronat u. Orangeat,  
Citronen

Zibeben u. Rosinen,  
Sultaninen, Feigen,  
Zwetschgen, Birnschnitze,  
Vanill, Vanillzucker, Backpulver  
st. Staubzucker,

la. Back-Honig,  
billig u. vorzögl.

Backoblaten,  
Cocoßnussbutter zc.

alles in frischer, bester Qualität, und  
billigst.

Hch. Lang, Conditor.

Nagold.

**Rechte Basler  
Lebkuchen,**

selbstgemachte  
**Eiersprengerle,**

sowie alle zum Backen nötigen Artikel  
empfehle in frischer, guter Qualität  
**Carl Pfomm.**

Nagold.

**Korbflaschen,**

40, 50 und 60 Ltr. haltend, zu haben  
bei **David Graf.**

Nagold.

**Total-Ausverkauf**  
in Wollwaren, Kinderspiel-  
sachen, Puppen, Spazier-  
stöden, Cigarrenspitzen,  
zu spottbilligen Preisen bei

**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

**Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold,**

bringt auf bevorstehende Weihnachten sein best sortirtes Lager in  
goldenen u. silbernen

**Herrn- & Damen-Uhren,**  
Regulateuren-, Kund- & Becker-Uhren,  
Gold-, Silber- u. Double-Waren,  
wie Ringe, Brochen, Boutons, Vorstecknadeln zc.,  
Ketten u. Anhänger aller Art  
in empfehlende Erinnerung.



Nagold.

## Sämtliche Backartikel für Weihnachten

billigst.

E. Gras.

Nagold.

## Kinderspielwaren

aller Art, sowie große Auswahl in selbstverfertigten  
**Holzpferden jeder Größe,**

**Wiegensperden, Wagen u. Fuhrwerken,**

empfehle zu den billigsten Preisen

**Franz Gutekunst, Dreher.**

Sämtliche zur

## Weihnachtsbäckerei

nötigen Artikel empfehle hiemit in frischen Qua-  
litäten billigst

**Friedrich Schmid.**

Wildberg.

Meine

## Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein

**Fr. Moser.**

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

Nagold.  
Montag und Dienstag

**Metzelsuppe.**



im „Schwarzen Adler.“

Nagold.  
Nächsten Mittwoch u. Donnerstag

**Metzelsuppe.**



nebst Doppelbier,  
wozu freundlichst einladet

**Brösamle „s. Pflug.“**

Nagold.

## Zum Backen

empfehle:  
**Mandeln, Citronat u. Orangeat, Zibeben u. Rosinen, Kranzfeigen, Citronen, Zwetschgen u. Birnschnitze, Staubzucker, Sprengerlesmehl,**  
sowie sämtliche Gewürze in nur  
frischer, bester Qualität

**Hermann Knodel.**

Nagold.

## Meine Messerwaren,

sauber u. gut gearbeitet, bringe wieder-  
holt empfehlend in Erinnerung. Durch  
verbesserte Einrichtung bin ich  
nunmehr in der Lage, die Schleiferei  
und das Reparieren derselben nach  
Wunsch sofort bestens besorgen zu können;  
auch beim Schleifen von Futterschneid-  
messern, Wiegensmessern für Metzger zc.  
vermag ich besser als seither zu dienen,  
besonders mache aber darauf aufmerk-  
sam, daß das Hohlherschleifen von Rasier-  
messern nunmehr tadellos geschieht.  
Jaf. Weber, Messerschmied,  
beim Rathaus.

Mein Seifenwaren-Lager  
bringe hiemit ebenfalls empfehlend in  
Erinnerung. Der Obige.  
Mein Stand befindet sich am  
Markt gegenüber der Kaiser'schen  
Buchhandlung.

Versucht den tausendfach belobten Got-  
tland. Tabak. 10 Pfd. lose  
im Beutel fr. acht Mt.  
nur bei B. Seder in Seesen a. S.

### Fruchtpreise:

Nagold, 8. Dezember 1894.

Neuer Dinkel	5 35	4 92	4 80
Weizen	7 25	7 13	7 —
Roggen	—	6 50	—
Gerste	—	6 40	—
Haber	5 50	5 09	4 30
Erbsen	—	7 50	—

### Bistualienpreise.

1 Pfund Butter	95—100
2 Eier	18—14
Altensteig, 5. Dezember 1894.	
Neuer Dinkel	6 — 5 42 4 90
Haber	6 — 5 50 5 20
Gerste	7 20 6 49 6 20
Weizen	7 — 7 16 7 —
Roggen	7 20 6 49 6 15
Welschkorn	— 7 — —

### Gestorben:

Den 8. Dez.: Elisabeth Katharine  
Junger, ledig, 69 J., 3. Mt. alt;  
Beerd. den 11. Dez., nachm. 1 Uhr.

